



Dipl.-Soz. Susan Ulbricht  
Dipl.-Soz. Lena Schürmann  
Prof. Dr. Claudia Gather  
Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR)  
Badensche Str. 50-51, 10825 Berlin  
E-Mail: susan.ulbricht@hwr-berlin.de, Lena.Schuermann@mzwtg.mwn.de

### **Abstract**

#### **Kurzpräsentation im Forschungsforum für Nachwuchswissenschaftlerinnen auf der 7. efas-Jahrestagung am 13.11.2009 in Berlin**

##### **Projektantrag: „Bloß keine Schulden?“ – Geschlechterspezifische Gründungsfinanzierung**

Zur Steigerung des noch lange nicht ausgeschöpften wirtschaftlichen Potenzials von Frauen in der Selbstständigkeit ist es notwendig, das Finanzierungshandeln von Gründerinnen besser zu verstehen, etwa für die Entwicklung zielgenauer Steuerungsinstrumente und Maßnahmen in der Gründungsförderung. Ziel ist es, nicht nur den Anteil der Frauen an allen Selbstständigen zu erhöhen, sondern Frauen auch stärker in die Lage zu versetzen, mit ihren Unternehmen zu wachsen und Arbeitsplätze zu schaffen.

Im hier skizzierten Forschungsprojekt stellen wir die geschlechtsbezogene Ungleichheit bei der Gründungsfinanzierung von Unternehmen als einen besonders relevanten Aspekt für die Untersuchung des Gender Gaps in der Selbstständigkeit in den Mittelpunkt:

- Womit lassen sich die Unterschiede zwischen Männern und Frauen bei der Gründungsfinanzierung erklären?
- Welche individuellen, institutionellen und strukturellen Faktoren wirken auf die Kapitalisierung von Unternehmen, die durch Frauen gegründet werden?

Das Finanzierungshandeln von Gründerinnen wurde bislang kaum untersucht. Es ist belegt, dass Frauen durchschnittlich mit weniger Kapital starten als Männer und andere Finanzierungsquellen bevorzugen. Über die Ursachen dieser Unterschiede ist wenig dagegen bekannt.

Wir planen ein Projekt, das die genaue Betrachtung des Finanzierungshandelns in Einzelfällen beinhaltet und damit eine Analyse der strukturellen und institutionellen Einflussfaktoren auf das individuelle Handeln ermöglichen soll. Hauptziele unserer Untersuchung sind ein umfassendes Verständnis des Finanzierungshandelns von Frauen im Vergleich zu männlichen Gründern zu gewinnen, die genaue Verortung möglicher Geschlechterdiskriminierung sowie gegebenenfalls die Entwicklung von Instrumenten zu deren Abbau.

Das geplante methodische Vorgehen beinhaltet eine Kombination aus qualitativen Interviews mit anschließender Typenbildung und eine Sekundäranalyse von Daten der Kooperationspartner aus dem Finanzsektor.

Wir würden den Projektantrag gerne im Forschungsforum vorstellen, um mit den anwesenden Expertinnen die Relevanz der Forschungsfrage und das Projekt-Design zu diskutieren.